



ev KINDERHEIM
JUGENDHILFE

Herne & Wanne Eickel

Mädchenwohnprojekt
„DAKATA“
Herne

1. Kurzkonzept

Mädchenarbeit ist in der Jugendhilfe Erziehungsarbeit, die sich zunehmend an den emanzipatorischen, spezifischen Bedürfnissen und Ansprüchen von Mädchen orientiert und ihnen die Möglichkeit der Solidarisierung gegen Vorurteile und behauptete Minderwertigkeit eröffnet. Sinn der Differenzierung, die ein Mädchenprojekt bietet, soll sein, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in öffentlicher Erziehung bedarfsgerechte Hilfen anzubieten. Dennoch will und soll eine so verstandene eigenständige Mädchenprojektarbeit die Männerwelt nicht ausklammern, sondern sie als Teil der Realität miteinbeziehen, mit dem Ziel der größtmöglichen Integration von Mädchen und jungen Frauen in ihre soziale Umwelt.

Das Mädchenwohnprojekt "DAKATA" bietet diesen Ansatz und ist eine speziell auf Mädchenpädagogik ausgerichtete Wohnform mit sechs Betreuungsplätzen und einem Platz in einer Trainingswohnung. Die Betreuungsplätze unterteilen sich in eine 2er-WG mit einem angegliederten Differenzierungsplatz, einer weiteren 2er-WG und zwei Einzelappartements. Um Verselbständigung zu trainieren, bieten wir zusätzlich eine eigenständige Trainingswohnung an. Darüber hinaus kann im Anschluss an die stationäre Unterbringung bei "DAKATA" das SBW (Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen) angeboten werden.

Es ermöglicht die längerfristige Aufnahme von Mädchen ab 16 Jahren, die vom Grad ihrer Entwicklung noch nicht in der Lage sind, in einer eigenen Wohnung zu leben, sich aber auf eine Form der Gruppenerziehung nicht mehr einlassen wollen, sollen oder können.

Jedes Mädchen erhält einzelfallbezogene Unterstützung mit dem Ziel, es unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Ressourcen und ihres Entwicklungsstandes zu einer eigenständigen Lebensführung zu befähigen. Aufgrund der gemeinsamen Wohnsituation gehören auch gemeinschaftliche Prozesse und die damit verbundenen Bedingungen und Anforderungen zum Alltag des Mädchenwohnprojektes. Diese "Wohngruppe" ist eine Wohnform, in der keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung stattfindet, jedoch eine Rufbereitschaft vorgehalten ist.

2. Lage

Das Mädchenwohnprojekt "DAKATA" befindet sich in einem Mehrfamilienhaus im Stadtteil Herne-Eickel. Dort bewohnen wir unterschiedliche Wohnungen. Jedes Mädchen bewohnt in der jeweiligen Wohneinheit ein Einzelzimmer. Küche und Bad werden gemeinschaftlich genutzt. Die Zimmer und Apartments sind komplett eingerichtet und lassen einen kleinen Raum für individuelle Selbstgestaltung. Das Haus liegt zentral im Stadtteil und verfügt über eine gute Verkehrsanbindung.

3. Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme einer Jugendlichen ist ein ausführliches Vorstellungsgespräch mit allen am Prozess beteiligten Personen, wie Jugendliche, Sorgeberechtigte/r, Jugendamt, Wohnprojektmitarbeiterin und Institutionsvertreter. Die Aufnahme erfolgt nach §§ 27, 34, 35, 35a, 41 SGB VIII.

4. Zielgruppe

Aufgenommen werden Mädchen ab 16 Jahren,

- > die einer speziell auf Mädchenarbeit ausgerichteten Betreuungsform bedürfen,
- > die sich auf dem Weg in die Selbständigkeit uneingeschränkt auf die Form der Betreuung einlassen wollen und bereit sind, an vorhandenen Defiziten zu arbeiten,
- > die über ein gewisses Maß an Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit verfügen,
- > bei denen ein Mindestmaß an Grundlagen im lebenspraktischen Bereich vorhanden ist,
- > die einer schulischen bzw. beruflichen Ausbildung nachgehen oder diese anstreben,
- > die nicht über eine Drogenproblematik verfügen.

5. Förderziele

- > Befähigung zu einer eigen- und sozialverantwortlichen Lebensführung
- > Integration in das Gemeinwesen
- > Befähigung zur selbständigen Inanspruchnahme von Hilfs- und Beratungsangeboten
- > Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- > Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz
- > Bewältigung persönlicher Krisen
- > Isolation und Einsamkeit und daraus resultierende depressive Phasen aufbrechen
- > Mädchenfreundschaften fördern und Konkurrenzkampf abbauen
- > individuelle, geschlechtsspezifische Erfahrungen und Lebensstile thematisieren
- > Klärung und Aufbau von Beziehungen/Beziehungsfähigkeit
- > Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive
- > Selbstversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich
- > verantwortlicher Umgang mit Geld
- > Planung und Realisierung von schulischer und/oder beruflicher Integration
- > Befähigung zu aktiver und kreativer Freizeitgestaltung
- > Auseinandersetzung mit Rechten und Pflichten als Staatsbürger

6. Methoden

- > pädagogische Diagnostik / Situationsanalyse
- > psychologische Diagnostik (nach Absprache und evtl. Zusatzkosten)

- > Erziehungs -/Entwicklungsplanung
- > individueller und gruppenpädagogischer Betreuungsansatz
- > Vorbereitung/Durchführung/Reflexion von pädagogischen Interventionen
- > Entwicklung und Bereitstellung von Lern- und Übungsfeldern
- > ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- > Schaffung, Entwicklung und Pflege von sozialen Beziehungen, gemeinsamen Freizeitaktivitäten, wöchentlichen Gruppengesprächen, themenzentrierter sozialer Gruppenarbeit
- > Auseinandersetzung mit Sexualität und der Beziehung zum eigenen Körper
- > Kontrolle und Überprüfung von Absprachen
- > klientenzentrierte Gesprächsführung
- > Krisenprävention und -intervention

7. Zusammenarbeit

Das Wohnprojekt arbeitet mit allen Schulen und Schulformen der Stadt Herne, überregionalen Schulformen sowie Zentren der beruflichen Förderung und Ausbildungsstätten zusammen.

Alle im Lebensumfeld des Wohnprojektes befindlichen medizinischen Versorgungsangebote, soziale Institutionen, Beratungsstellen, Vereine, Gruppen und ähnliches sind bekannt und werden bei Bedarf in Anspruch genommen.

8. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet, Fall- und Teamsupervision durch externe Fachkräfte (z.B. Psychiater und ausgebildete Supervisoren) durchgeführt. Diagnostik, Therapie und Kriseninterventionen werden durch den psychologischen Dienst des Kinderheims angeboten. Außerdem können alle weiteren Dienste der Einrichtung in Anspruch genommen werden wie Fahrdienst, Qualitätsbeauftragte etc.

9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website www.ev-khh.de finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

10. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

11. Mitarbeiterinnen

Als Mitarbeiterinnen des Mädchenwohnprojektes fördern, begleiten und beraten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Teamarbeit

Sozialpädagoginnen
Erzieherinnen

12. Personalanhaltswert

Pädagogik: 1 Vollkraft zu 2,97 Jugendliche

13. Beteiligung und Beschwerde

Ombudspersonen

Das Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Kinder- und Jugendparlament

In jeder Gruppe / jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen, Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim

Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe

Herne & Wanne-Eickel gGmbH

Overwegstr. 31, 44625 Herne

Telefon: 02323 / 994 94 -28

Fax: 02323 / 994 94 -55

E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, Juli 2017

Konzept 012